

# vinaria

ÖSTERREICHS ZEITSCHRIFT FÜR WEINKULTUR

100 JAHRE BIODYNAMIE

Wie der skurrile Rudolf Steiner die Weinwelt beeinflusst

VERTIKALE: WEITE WELT

Die Super-Cuvée aus dem Hause G+R Triebaum

PREISWERTE ROTWEINE

Die besten aus Österreich bis 12 Euro, Jahrgang 2022

NR. 02  
2024



€8,50



Osterreichische Post AG  
MZ 23Z044099 M  
LWmedia GmbH & Co. KG  
Ringstraße 44/1  
3500 Krems | Retouren an  
PF 100, 1350 Wien

Sommerweine  
AUS DEM TOP-JAHRGANG 2023



WEITE WELT

# Multikulti AUS RUST



Trotz fest verankertem Traditionsbewusstsein für die Heimat Rust, wurde im Hause Paul und Günter Triebaumer schon früh Weltoffenheit praktiziert: Die Faszination für legendäre Herkünfte und Sorten führte in der Folge zur Kreation einer vielschichtigen Cuvée namens Weite Welt, deren jüngste Füllung das 25. Jubiläum darstellt.

PETER SCHLEIMER

In Zeiten von Fake News und Deepfake mag die Behauptung, dass in Rust die „Weite Welt“ daheim sei, bei vielen Menschen für Skepsis sorgen. Nachvollziehbar, passt doch die ganze große weite Welt bzw. alles, was sie ausmacht, wohl kaum in die kleine Freistadt hinein. Im vinophilen Sinne aber ist es tatsächlich so, denn in dem seit 2004 von Günter und Regina Triebaumer geführten Weingut wird etlichen der weltweit wichtigsten Ingredienzen roten Weinmachens in der Cuvée „Weite Welt“ seit langem Quartier gewährt. Das ampelographische Weltenspiel wird inzwischen nämlich schon seit einem Vierteljahrhundert ohne Unterbrechung alljährlich aufgeführt.

#### Keine Widersprüche

Oberflächlich betrachtet scheint das im Triebaumer'schen Gedankengut felsenfest verankerte Ruster Traditionsbewusstsein einer globalen Cuvée ja zu widersprechen, denn dieses inkludiert ein starkes Bekenntnis zu Blaufränkisch, Ruster Ausbruch und manch weißen Klassikern. Wäre da nicht die unstillbare

Neugier, die bereits Vater Paul Triebaumer zur ampelographischen Promiskuität verleitet hat und die Sohn Günter in reichlichem Maß geerbt hat. Zum scheinbaren Widerspruch zwischen Heimitreue und Seitensprüngen in vieler Weindamen und -herren Länder bekennt man sich mit entwaffnender Offenheit: „Es mag an der Oberfläche ziellos scheinen – aber Sie wissen ja: Der Weg ist das Ziel“, lassen Günter und Regina Triebaumer wissen.

#### Rust und die Welt

Im Hause Triebaumer wurde schon früh mit renommierten internationalen Sorten experimentiert. Dabei wandte sich Vater Paul Triebaumer in jener Zeit, als die Bordeaux-Sorten Cabernet Sauvignon und Merlot sich in der heimischen Winzerschaft zunehmender Beliebtheit erfreuten, trotz großer Hürden in Sachen Beschaffung und Genehmigung den damals noch weniger bekannten Herkunftsorten Piemont und Rhône zu.

So gab es bereits Ende der Achtzigerjahre Versuche mit Nebbiolo aus dem Barolo, und Sohn Günter brachte von einem dank Weinakademie-Stipendium zustande gekommenen Praktikum in Südafrika 1990 Syrah, der auf 35-jährige Frühroter-Veltliner-Reben in der kleinen Eden aufgefropft wurde, sowie ein paar Stöcke Pinotage mit nach Hause. Nach der ersten Syrah-Ernte 1993 kam es zur Beantragung einer Sondergenehmigung für Syrah und Nebbiolo, die erst nach dreimaliger Ablehnung und Intervention beim damaligen Agrarlandesrat Paul Rittsteuer erteilt wurde.

Die eigentliche Keimzelle der Cuvée Weite Welt geht jedoch auf das Jahr 1994 zurück: Damals wurde ein Weingarten in der Ried Kraxner mit Cabernet Franc, Cabernet Sauvignon, Merlot und Syrah ausgepflanzt, der seit damals das dominierende Fundament dieses Rotweins bildet.

Ampelographische Seitensprünge gab es aber weiterhin in Sonderzahl. Bereits 1994 gelangten nach Anfrage der Triebaumers bei mehreren renommierten Rioja-Betrieben Tempranillo-Reben in heimische Erde, dort fanden sich auch ein paar Reben der deutschen Decksorte Dunkelfelder, und selbst Tinta Barroca verbrachte einen Kurzurlaub in Österreich. Wenige Jahre später wurde das experimentelle Sortiment um Tannat und Petit Verdot sowie um die von Freunden aus Südtirol stammenden Sorten Lagrein und Teroldego erweitert. Carménère erwies sich aufgrund seines zarteren Gemüts als Teamplayer weniger geeignet, wurde jedoch für ein Soloprogramm engagiert. Trotz seiner noblen Herkunft aus Ridge-Weingärten wollte sich schließlich US-Bürger Zinfandel mit den pannonischen Bedingungen gar nicht anfreunden, weshalb dessen Engagement nach kurzem Gastspiel beendet wurde.

*Ganz schön kräftig: Wie der Macher, so die Weine – Günter Triebaumer bei der Arbeit.*



© Steve Haider



## Vertikale – Günter + Regina Triebaumer

Die Triebaumer'sche Weite Welt erblickte 1997 erstmals das Licht der Weinwelt. Wurden anfangs lediglich Cabernet Sauvignon und Merlot auf dem Etikett angegeben, so bemühte sich Günter Vater Paul beim Jahrgang 1998 zuerst mit Offenlegung aller Sorten. Nach kellerinspektorlicher Schelte wurde die Angabe auf Cabernet (ohne nähere Bezeichnung) und Merlot reduziert, in weiterer Folge gab man sich mysteriöser mit Bezeichnungen wie „Cabernet, Merlot &&&“.

Die Weite Welt war von Anfang an ausgesprochen frankophil, und doch wird ihr eigenständiger wie höchst gelungener Charakter von etlichen Nationalitäten geprägt. Auf der einen Seite mag das Sammelsurium groß erscheinen, so gäbe es andererseits ja noch viele weitere Sorten-Verlockungen, denen man erliegen könnte. Zwar gab es mit Sangiovese, Barbera und Mourvèdre bisher noch wenig vielversprechende Ergebnisse in Österreich, doch würde eine Phalanx an weiteren Sorten aus aller

Welt einer experimentellen Betrachtung harren. Manche mögen darüber die Nase rümpfen, doch verlief es ja bei einigen mittlerweile als Weltsorten zu betrachtenden Klassikern wie Chardonnay, Cabernet Sauvignon, Merlot und in leicht absteigender Bedeutung vielen weiteren Sorten ähnlich.

### Höhepunkte und Überraschungen

Wie erwartet nach der Performance im vergangenen Vierteljahrhundert, brachte die Vertikalverkostung der „Weiten Welt“

eine Reihe von Highlights, dazu einige Überraschungen. Richtige Enttäuschungen gab es praktisch nicht, nur standen ein paar Jahrgänge im Schatten ihrer übermächtigen Nachbarn. So zeigte sich 1998 zwar vital, aber recht schlank und rassig, beim schon etwas gereiften 2002er blieb das markante Tannin im Abgang etwas hängen. Ähnlich reif, aber etwas ausgewogener präsentierte sich 2005. Auch das Double aus 2013 und 2014 konnte sich in dem starken Umfeld nicht ganz behaupten.

Überraschungen gab es genügend: Unter den ältesten Vertretern verblüffte 1999 mit Kraft und Saft, bildhübsch waren die Vertreter aus den kühlen Jahren 2001, 2008 und 2010, auch 2020 hatte einiges zu bieten, auch wenn er derzeit von seiner Höchstform noch etwas entfernt ist. Unter den oft kritisch betrachteten Jahrgängen beeindruckte der herausragende, unverständlicherweise immer noch als Geheimtipp geltende große 2004er, der seinen tolleren wie opulenten Vorgänger aus dem Hitzejahr 2003 noch übertrumpfte, sowie der herrliche, elegant-tiefgründige 2007er. Auch die Weite Welt aus dem Frostjahr 2016 konnte dank der vorhandenen Fruchttiefe, Geschmeidigkeit und Struktur problemlos mit ihren ausgezeichneten Brüdern aus Wärme- und Hitzejahren wie 2006 und 2009, 2012 und 2015 sowie 2018 und 2019 mithalten, oft auch überflügeln. Die schillerndsten Highlights stammten aus Jahren mit komplett unterschiedlichen Bedingungen, was für Weinbauer und Weinmacher Triebaumer ebenso spricht wie für die Herkunft. Dazu zählten der dralle Powerwein aus dem Hitzejahr 2003 ebenso wie der extrem engmaschige 2004er und der gediegen-feine 2007er, dazu die grandiosen Vertreter aus den legendären Jahren 2011 und 2017. Potenzial zu höheren Weihen weisen auch einige der anderen Weltweine auf, vor allem die beiden jüngsten Vertreter aus 2021 und 2020, die zum Verkostungszeitpunkt

© Steve Haider



**Brilliant:** Die Triebaumer'schen Rotweine zeichnen sich durch ihre intensive dunkle Farbe aus.

noch nicht bzw. derzeit nicht so gesprächig waren, wie sie es sein können – hier ist Geduld angesagt!

Nicht bewertet werden konnte ein einziger Wein, nämlich der noch aus der Korkverschluss-Ära stammende Jahrgang 2000, der dahingehend leider eine deutliche Beeinträchtigung hatte. •

>>



© Weingut G + R Triebaumer



# 1997-2021

## 25 Jahre Weite Welt

★★★★ | 16,4  
**1997 Weite Welt**  
BG / K

Immer noch sehr dunkelwürzig und rauchig, Dörripflaumen, speckig, auch vegetabile Einschübe und schotig, etwas Kakao; am Gaumen kraftvoll mit einiger, relativ geschmeidiger Frucht, rote und dunkle Beeren, etwas kräutrig-anteile, mittlere Struktur und Länge.

★★★★ | 16,0  
**1998 Weite Welt**  
BG / K

Dezent samtige Eleganz, würzig-röstig-schwarzpfeffrig, fast ölige Art, auch Leder und Tabak, leicht getoastet, Schoten; leichter bis mittlerer Körper, recht lebhaft, einige Ribiselfrucht, viel Biss, straff, sehr festes Tannin, strukturiert, rassig, entwickelt sich im Glas, mittellang.

★★★★★ | 17,2  
**1999 Weite Welt**  
BG / K

Samtig, ölig, schwarze Oliven, dunkles Laub, dunkle Beeren und auch viel Veilchen, etwas Curry, Schwarzkirschen, wunderschöne Beerenfrucht; ungemein saftig, köstliche Frucht, nach Waldbeeren, kraftvoll, tolle Struktur, fest, ungemein vital mit Säurebiss, lang.

o. W.  
**2000 Weite Welt**  
BG / K

Etwas vom Kork beeinträchtigte Nase, deutet dunkle Beerenfrucht und Dörriwetschken an, Nuss; am Gaumen kraftvoll, wieder legen sich Korknoten über die Frucht, herb-trocken, macht hinten zu.

★★★★★ | 16,8  
**2001 Weite Welt**  
BG / K

Schöne samtige Eleganz, viel Veilchen, duftig, einnehmende Fülle, ausgereift, Schwarzkirschen, auch Maraschino, reife Schoten, tolle Frucht; kraftvoll, griffig, anregender Biss, noch jugendliches Tannin, griffig, klarfrisch, mittellang.

★★★★ | 15,8  
**2002 Weite Welt**  
BG / K

Viel Tabak und Schoten, grüner Pfeffer, Cassis und Erdbeeren, auch Kirschen, ziemlich würzig, recht gute Dichte, bisschen Graphit; ziemlich herb bei mittlerem Schmelz, kraftvoller Tanninbiss, die Tannine immer noch ruppig, etwas Reife nach hinten, bisschen trocken.

★★★★★ | 18,0  
**2003 Weite Welt**  
BG / K

Tiefe Dunkelfrucht mit Anklängen nach Veilchen und Tintenblei, vielschichtige Aromatik, herrliches Volumen, Maulbeeren, Herzkirschen und Walderdbeeren, Eukalyptus; wunderbare Fülle, Kraft und Schmelz, ausgereifte Dunkelfrucht, tief und reichhaltig, dabei strukturiert mit Vitalität und Länge, beachtlich.

★★★★★ | 18,5  
**2004 Weite Welt**  
BG / S / K

Pfeffrig untermaltes Bukett, ziemlich röstig, geröstete Nüsse, Schlehen und Ribiseln, überhaupt deutlich rotbeerige Tönung, Eisennote, samtig, dicht; profund und vollmundig am Gaumen, herrlich saftig, sehr kraftvoll mit tollem Grip, wuchtig, tolle Power, sehr lang, wow.

★★★★ | 16,2  
**2005 Weite Welt**  
BG / S / K

Pfeffrig und recht schotig, viel schwarzer Pfeffer, schöne Weichselnoten, Tabak, viel Schoten; relativ schlank am Gaumen, zeigt schon deutliche Reifennoten, recht rotbeerig, ziemlich pikant, recht einnehmend, hinten etwas Reifennoten.

★★★★★ | 17,1  
**2006 Weite Welt**  
BG / S / K

Opulentes, rauchiges, öliges Bukett von tiefdunkler Aromatik, Pfeffernoten, ein Hauch von Brett, getrocknete Cassisbeeren, auch Heidelbeeren, reichhaltig, superdicht; viel Tintenblei; Riesenschmelz, schmalziger Fruchtkörper, reife Würze, tintig, feurig, wuchtig, monolithisch, recht lang.

★★★★★ | 18,1  
**2007 Weite Welt**  
BG / S / K

Einige Würze im Duft, Unterholz, bisschen Tintenblei, etwas Nussöl, die Beerenfrucht eher zurückhaltend; kraftvoll und saftig, eleganter Fruchtausdruck, Waldbeeren, vor allem Ribiseln, auch etwas Erdbeeren, gediegen mit feinem Tannin, kraftvoll, lang.

★★★★★ | 16,9  
**2008 Weite Welt**  
BG / S

Opulent mit morbider Frucht und sehr rauchigen Noten, ziemlich schotig und pfeffrig, viel Würze, etwas Maulbeeren; mittelgewichtig, recht saftige, eher rotbeerige Frucht, Erdbeeren, passendes mittleres, etwas zartbitteres Tannin, recht straff, noch vital, mittel bis mittellang.

★★★★★ | 17,2  
**2009 Weite Welt**  
BG / S

Anfangs zurückhaltend, Graphit und Tintenblei, Schwarzkirschen und Cassis, auch Heidelbeeren, kraftvoll, dunkles Laub, gedeckt; wuchtig bei mittelkräftigem Schmelz, viel jugendlich-saftige Beerenfrucht in der Mitte, auch Amarenakirschen, fördernd, ziemlich lang.

★★★★★ | 16,7  
**2010 Weite Welt**  
BG / S

Bisschen schotig, viel grüner Pfeffer, Veilchen und etwas Hyazinthen, reiche samtige Fülle, bisschen Kerzenwachs und Kirschfruchtgelee; elegante Reife, kernig, kraftvoll, mittelgewichtig, zeigt leichte Reife, recht fest und griffig, mittel bis mittellang.

★★★★★ | 18,8  
**2011 Weite Welt**  
BG / S

Superdicht, tolle Beerenfrucht, ausgereift, rauchig, samtig, getrocknete dunkle Waldbeeren, recht viel Tabaknoten, wuchtig, ätherisch; wuchtig, Power, satte Substanz, tolle Frucht-tiefe, getrocknete Beeren, reichhaltig, feurig, Power, sehr lang, beachtlich.

★★★★★ | 16,8  
**2012 Weite Welt**  
BG / S

Weiche Fülle, opulent und üppig, fast barock, Oliven, Laub, rauchig und dicht, die Frucht eher zurückhaltend, bisschen Wacholder; kraftvoll, mittlerer bis mittelkräftiger Schmelz, recht saftige Mitte, schöne Frucht, recht geschliffen, mittleres Finish.

★★★★ | 15,6  
**2013 Weite Welt**  
BG / S

Pfeffrig, grüner und schwarzer Pfeffer, ziemlich dicht, recht ölig, etwas Menthol, rauchig, warm-röstig; mittelkräftig, rotbeerige Frucht, Ribiseln, etwas Hagebutten, wirkt schon recht gereift, recht rassig, bisschen trockenes Tannin, nicht allzu lang.

★★★★ | 16,0  
**2014 Weite Welt**  
BG / S

Recht molliges Bukett mit leicht laktischen Noten, weiche Fülle, Milchschoconoten, viel zugängliche Beerenfrucht; saftig, etwas tabakig, bisschen Nelken und Wacholder, ausgewogen, dezent saftig, mittleres Finish.



Beeindruckende Vertikale aus 25 Jahren: Regina und Günter Triebsaumer sind zu Recht stolz auf ihre Weite Welt.





## Vertikale – Günter + Regina Triebaumer



© Steve Haider

Weinakademikerin Regina Triebaumer beim jungweinkosten.

★★★★★ | 17,0  
2015 Weite Welt  
BG / S

Röstig, Laubnoten, ölig, ziemlich rauchig, geröstete Noten, samtig, Confit von dunklen Beeren und Schwarzkirschen, Moos, satt; wuchtig, sehr schmalzige Frucht, ausgereift, feurig, massiv, recht gute Substanz, hinten etwas wild, monolithisch.

★★★★★ | 17,5  
2016 Weite Welt  
BG / S

Schotig, rauchig, tiefe Fülle, ausgereift, samtig, getrocknete Preiselbeeren, dunkler Tabak, tiefe Fülle, auch Dörrbeerenaromen; kraftvoll, schön geschmeidige Frucht, kräftig, Cassis und Brombeeren, dicht, strukturiert, lang.

★★★★★ | 18,5  
2017 Weite Welt  
BG / S

Tintenblei, sehr dicht, ausgereift, feuchtes Moos, samtig, Veilchen, schwarze Lakritze, sattes Volumen, Szechuanpfeffer, toller Tiefgang; kraftvoll, sehr strukturiert, noch streng, wunderbar saftiger Mittelbau, embryonal, nicht enden wollender Abgang.

★★★★★ | 17,1  
2018 Weite Welt  
BG / S

Recht würzig zu Beginn mit etwas bedeckter Beerenfrucht, rauchige Noten, Kirschkompott, zugleich fast etwas kühl anmutend, samtig; eher mittelkräftig, reif ohne Überreife, schöner Biss, ungemein saftig, schöne Fülle, kraftvoll, ordentlich Tannin, fest, recht lang.

★★★★★ | 17,3  
2019 Weite Welt  
BG / S

Reichhaltig, dicht, beachtliche Fülle, ausgereift, viel Tintenblei, rauchig, jugendlich, Heidelbeeren, Tiefe andeutend, Fülle; kraftvoll, anregende Ribiselfrucht, viel Biss, am Gaumen sehr lebhaft, knackig, rassig, straff, mittellang.

★★★★★ | 16,5  
2020 Weite Welt  
BG / S

Dicht, rauchig, geröstete Erdnüsse, etwas schwarze Lakritze, die tiefdunkle Beerenfrucht noch etwas bedeckt; mittelgewichtig, etwas schotig, eher rotbeerige Aromen am Gaumen, Ribiseln, straff, ordentlich Gerbstoff, mittlere Länge.

★★★★★ | 16,6  
2021 Weite Welt  
BG / S

Kühle Frucht, Schlehen und etwas Schoten, dunkeltraubige Anklänge, bisschen Holler, auch Ribiseln, sehr fruchtig; straff, noch recht herb, mittlere Fülle, sehr saftige Frucht, kraftvoll, etwas wuchtig, straff, mittellang, derzeit monolithisch, embryonal, abwarten.

★★★★★ | 17,0  
2021 Geistreich  
Ö / S

Von der Cuvée Weite Welt 2021 wurde nach 7 Tagen Gärung eine Teilmenge abgezogen und mit eigenem Weinbrand fortifiziert – daraus wurde „Geistreich“. Opulent, tolle Frucht, Kirsch-Beeren-Likör, samtig, Weihrauch, kühl, bisschen Menthol, sehr dicht, ausgereift; herrlich saftig, kraftvoll, geht über vor Frucht, beachtliche Power, feurige Ader, strukturiert, sehr lang, verlockend.

© Vinaria



Minky Triebaumer, etwa 75 Prozent Wildkatze, scheut keine Konflikte, legt sich gerne auch mit Hunden an.

